



---

## Newsletter September 2016

### **“Über alle Berge“ –**

#### **Bericht von der Männerwanderung durch das Lechquellengebirge**

**13. - 21. August 2016**

Abgekämpft und verschwitzt stehen wir da auf der Höhe. Waren den ganzen Tag im Schweigen gewandert, zunächst durch eine herrliche Flusslandschaft, die letzten zwei Stunden ununterbrochen bergauf, über 700 Höhenmeter. Jetzt ist die Hütte in Sicht, das Ziel fast erreicht und ein kühles Getränk greifbar nah. Aber zunächst unterbrechen wir den Gang ein letztes Mal. Stellen uns in den Kreis, elf Männer, schweigend. Und hören auf einen Abschnitt aus dem Könige-Buch im Alten Testament: Elia erfährt den lebendigen Gott in einem stillen, sanften Sausen. Alle spüren, dass Gott auch uns in diesem Moment ganz besonders nahe ist. Mit einem gemeinsamen Lied beenden wir die Andacht und gehen gemeinsam die letzten Schritte zur Hütte.

Einer von vielen bewegenden Momenten bei der einwöchigen Alpenwanderung der rheinischen und westfälischen Männerarbeit rund um Lech am Arlberg in Österreich. 14 Männer zwischen Mitte vierzig und Ende sechzig hatten sich auf den Weg gemacht, um von Hütte zu Hütte zu wandern, die Bergwelt zu genießen und Gemeinschaft unter Männern zu erleben. An jedem Tag waren Gehzeiten von fünf bis sieben Stunden zu bewältigen, immer unter einem neuen Motto: „Leere“, „Grenzen“, „Gipfel“, „Übergänge“. Ein spannendes und anstrengendes, auch nicht ganz risikoloses Unterfangen. Drei Männer mussten die Wanderung leider vorzeitig abbrechen – die Berge sind stille, aber manchmal unbarmherzige Meister.

Aber was wir erlebten, war überwältigend: Immer wieder herrliche Aussichten über die Alpen unter einem häufig wolkenlos blauen Himmel. Eine Gipfelwanderung auf die Hochlichtspitze mit ihren 2.600 Metern. Mittagspausen auf grünen Almwiesen oder an Wasserfällen. Auf den Wegen und in den Hütten intensive Gespräche über

das, was uns bewegt und beschäftigt – auch über Grenzen, an die wir beim Wandern und in unserem Leben stoßen. Kaiserschmarrn und Weizenbier auf den Terrassen der Hütten. Morgenandachten unter freiem Himmel. Solidarische Hilfe in der Gruppe, wenn einer nicht mehr konnte. Ein Mondaufgang über der Freiburger Hütte. Eiskalte Duschen und gemeinschaftliches Schnarchen. Kurze Begegnungen mit anderen Menschen, die erstaunt fragten, was wir denn für eine ungewöhnliche Männergruppe seien. Eine Gratwanderung auf 2200 Meter Höhe. Eine evangelische Abendmahlsfeier in einer katholischen Barockkirche. Und ein Prosecco zum Abschluss, als alle wieder frisch geduscht und rasiert zum letzten Abendessen beim Italiener in Lech zusammen kamen.

Trotz mancher Schwierigkeiten: Die Premiere dieses neuen Angebots der Männerarbeit ist gelungen. Wir alle haben neue Erfahrungen mit anderen Männern, mit uns selber, auch mit Gott gemacht. Und so ruft dieser Anfang nach Fortsetzung – im kommenden Jahr, vom 19.-27. August 2017, wird es wieder eine Männerbergwanderwoche als rheinisch-westfälische Koproduktion geben. Anmeldungen sind ab sofort möglich.

*Martin Treichel*

*Landesmännerpfarrer im Institut für Kirche und Gesellschaft*